

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungs-Preisliste 13. Nachtrag, No. 5551)
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags** und
Sonnabends mit den Gratisbeilagen „Gute Geister“ und
„Landwirthschaftliche und Handels-Beilage“ und kostet bei
der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., bei den Kaiserlichen
Postanstalten 1 Mk. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpusspalte mit 15 Pf., lokale Ge-
schäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet
und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr
erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der
Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 1491

Ahrensburg, Donnerstag, den 13. Dezember 1888

11. Jahrgang.

Das Weißbuch über den Aufstand in Ostafrika.

Dem Reichstage ist ein umfangreiches
Weißbuch über die ostafrikanischen Verhältnisse
zugegangen. Dasselbe enthält eine historische
Darstellung der Uebernahme der ostafrikanischen
Küste in deutschen Schutz, sowie die Ver-
handlungen mit dem Sultan von Zanzibar,
sodann die Berichte über den Aufstand und
die deswegen mit dem auswärtigen Amte ge-
wechselten Depeschen, schließlich die Ver-
handlungen über die Unterdrückung des
Skavenhandels und die Durchführung der
Blockade. Wir theilen aus der Sammlung
Folgendes mit:

Das Weißbuch beginnt mit einem Ab-
druck des Vertrages vom 28. April 1888,
durch welchen der Sultan von Zanzibar der
Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft die Ver-
waltung seines festländischen Küstengebietes
südlich vom Umbosflusse übertragen hat. Hierauf
schließen sich drei Berichte des kaiserlichen
Generalkonsuls in Zanzibar, in denen die
Uebernahme der Verwaltung in Pangani,
Bagamoyo und in dem südlichen Theile des
Küstengebietes ausführlich geschildert wird.
Aus diesen Berichten, deren Inhalt zum
größten Theile bereits bekannt ist, geht hervor,
daß der Antritt der Verwaltung und ins-
besondere die Flaggenhissung fast überall auf
große Schwierigkeiten stieß, so daß die in
Zanzibar anwesenden Kriegsschiffe eingreifen
mußten. Dieses Vorgehen hat den Beifall
des Fürsten Bismarck in keiner Weise ge-
funden, er spricht darüber vielmehr in einem
Erlasse an den kaiserlichen Generalkonsul
in Zanzibar den schärfsten Tadel aus. Da
dieses Aktenstück von hervorragender Wichtig-
keit ist, so drucken wir es nachstehend im
Wortlaut ab:

Friedrichsruh, den 6. Oktober 1888.

Euer Hochwohlgeboren Berichte vom Ende
August d. J. betreffend die Uebernahme
der Verwaltung in dem der Deutsch-Ost-
afrikanischen Gesellschaft verpachteten Küsten-
gebiete des Sultanats von Zanzibar, sind
mir zugegangen.

Was die darin erwähnten Vorgänge in
Bagamoyo und Pangani betrifft, so bestärken
mich die jetzt vorliegenden ausführlichen Mit-
theilungen in der Auffassung, daß das Hissen
der Gesellschaftsflagge in den Küstenhäfen
überhaupt weder geboten noch rathsam war,
und daß der darüber entstandene Streit hätte
vermieden werden können, wenn die Gesell-
schaftsagenten mit der vorsichtigen Beschränkung
auf das praktisch Nothwendige verfahren
wären, welche die Vorbedingung des Gelingens
gewagter Unternehmungen auf unbekanntem
Gebiete bildet.

Nach Artikel 1 des Vertrages zwischen
dem Sultan und der Deutsch-Ostafrikanischen
Gesellschaft vom 28. April d. J. soll die
Verwaltung des Küstengebietes im Namen
und unter der Flagge des Sultans mit
Wahrung der Souveränitätsrechte Seiner
Hoheit geführt werden. Diesem maßgebenden
Grundsatz hat das Auftreten der Gesellschaft
in der Frage der Flaggenhissung nicht ent-
sprochen.

Der Sultan blieb nach dem Vertrage
der Landesherr in den Küstengebieten. Seine
Autorität auszuüben und den Eingeborenen
gegenüber für die Zwecke der deutschen Ver-
waltung nutzbar zu machen, war die Auf-
gabe der Gesellschaft, welche an sich und
ohne den Sultan weder den auf Gemein-
samkeit der Abstammung und des Glaubens
beruhenden Einfluß des Sultans über das
mächtige arabische Element besaß, noch über
die in das Innere des Landes reichenden
Machtmittel des Sultans verfügte, durch

welche Letzterer bisher seinen Anordnungen
Gehorsam zu verschaffen gewußt hatte.

Noch bedenklicher und in seinen Folgen
gefährlicher war das Verfahren, welches
gleichzeitig mit dem Hissen der neuen Flagge
in Bagamoyo gegen die dort wehende Sultans-
flagge beobachtet wurde. Wenn auch wirkliche
Gewalthätigkeiten nicht vorgekommen sind,
so hätte doch die Mitwirkung der Matrosen
unseres Kriegsschiffes beim Herunternehmen
der Flagge und des Flaggenstocks, wodurch
die ersten unwarhen Berichte an den Sultan
über Verletzung der Flagge und seiner Hoheits-
rechte veranlaßt wurden, unterbleiben sollen.

Die Frage, ob der Wali mit seiner
Weigerung, die bisherige Flagge auf dem
Hause des Sultans einzuziehen, formell im
Rechte war oder nicht, ist dabei nicht ent-
scheidend. Der Rechtspunkt hätte seitens der
Gesellschaft überhaupt in den Vordergrund
gestellt werden sollen, sondern angefaßt der
schwachen Stellung der deutschen Verwaltung
mußte dieselbe unter Schonung aller natio-
nalen Vorurtheile der Bevölkerung durch
geschickte Behandlung des Sultans und
seiner Wäls gerade diese ihren Zwecken dien-
lich zu machen suchen. Das Verfahren ist,
wie mir scheint, mehr energisch als um-
sichtig gewesen, und die Energie ist in diesem
Gebiete außerhalb der Tragweite unserer
Schiffsgeschütze nur mit unverhältnißmäßigen
Opfern durchzuführen.

gez. v. Bismarck.

Die folgenden Berichte des General-
konsuls in Zanzibar schildern den Beginn,
das Wachsthum und die theilweise Nieder-
werfung des Aufstandes in den Nieder-
lassungen der Ostafrikanischen Gesellschaft
Pangani, Tanga, Kindi, Mikindani, Bagamoyo,
Kiba Dar es Salaam. Die Berichte um-
fassen den Zeitraum vom 18. September
bis 3. November d. J. — Es folgen sodann

mehrere Aktenstücke über die Bewegung zu
Gunsten der Unterdrückung des Skavenhandels,
welche von dem Kardinal Lavigerie angeregt
worden ist, weiterhin die diplomatischen Ver-
handlungen mit England und den übrigen
europäischen Kabinetten betreffs der Maß-
nahmen zur Unterdrückung des Skaven-
handels und schließlich eine Note vom 4.
Dezember, durch welche sämmtlichen deutschen
Botschaftern und Gesandten aufgetragen wird,
den Regierungen den Beginn der Blockade
zu notifiziren.

Schleswig-Holstein.

§ Kreis Stormarn. Das Amt in
Wandsbek macht das gewerbetreibende Publikum
darauf aufmerksam, daß nach dem Jahres-
schluß folgende Gewichtstücke nicht mehr erlaubt sein
werden: Eiserne Gewichtstücke zu 20 Pfund in
Bombenform, eiserne Gewichtstücke unter 20 Pfund
mit fester Handhabe statt des Knopfes, eiserne
Gewichtstücke mit beweglichen Handhaben, eiserne
Gewichtstücke in Zylinderform mit Justirbohrung
an der Bodenfläche, Gewichtstücke in Gestalt vier-
oder achtförmiger Prismen, Gewichtstücke in Gestalt
abgestumpfter sechsseitiger Pyramiden, Gewicht-
stücke aus Messing und verwandten Legierungen
in Zylinderform, ohne Knopf, Gewichtstücke aus
Messing und dergleichen von würfelförmiger Ge-
stalt oder in Gestalt von ebenen und gebogenen
Platten, zylindrische Gewichtstücke zu 4 Pfund,
bei denen die Höhe des Zylinders gleich dem
Durchmesser oder größer als letzterer ist, ferner
zylindrische Gewichtstücke zu 1/2 Pfund, bei
denen die Höhe des Zylinders kleiner ist, als
der Durchmesser desselben, und endlich alle Ge-
wichtstücke unter 10 Pfund, welche nach Zentnern be-
zeichnet sind, sowie alle Gewichtstücke unter 1/2
Pfund, welche nach Pfunden bezeichnet sind.

*** Ahrensburg, 12. Dezember.** Auf die
in heutiger Nummer enthaltene Bitte des Vorstands
des Frauen-Vereins gestatten wir uns auch an
dieser Stelle hinzuweisen.

— Wie wir erfahren, ist in letzterer Zeit von
Knaben Unfug mit sog. Signalpfeifen, wie solche
von Eisenbahnbeamten benutzt werden, angetrieben

Gebengt, aber nicht gebrochen.

Erzählung von C. Cornelius.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Jetzt erst wechselte Joseph auch seine
durchnähte Kleidung. Er fühlte sich tief
erschöpft. Er war von seiner Feldarbeit sehr
erhitzt gewesen, als er in das Wasser ging,
seine zarte Konstitution konnte den jähen
Wechsel von Wärme und Kälte nicht vertragen,
eine heftige Erkältung war im Anzuge.

Zwei Stunden mochten vergangen sein,
da erwachte Frieder und verlangte aufzu-
stehen. Joseph hatte seine Kleider am Feuer
getrocknet, so daß er sie wieder anziehen
konnte. Hierauf gingen beide zusammen hinaus.
Es war ein seltsames, märchenhaftes Bild,
als die beiden bleichen Menschen zusammen
im grünlichen Schatten der Waldbäume
saßen auf einem großen bemooften Steine,
welcher von lüppigen Farren umwuchert war,
das Gefäß mit den Mäusen, an denen
Frieder so großes Gefallen fand, vor sich.

„Joseph, ich möchte wohl immer bei
Dir bleiben, Du bist so gut und es ist so
hübsch hier,“ sagte der Kleine.

Da Joseph nichts erwiderte, sondern
ihn nur traurig ansah, fuhr der Knabe fort:
„Pfarrers Heinrich und Kantors August
haben vom Lehrer Kupfrian tüchtige Schläge
bekommen, weil sie Dich mit den Mäusen
haben ärgern wollen.“

„Was sagst Du, Frieder, die Jungen
hätten mir die Mäuse hingestellt? Ich glaube,
Deine Mutter hätte es gethan.“

In diesem Augenblicke hörten sie eilige
Schritte, und um die Ecke des Hauses bog
die schwarze Lisbeth. Sie eilte auf ihr Kind
zu, riß es heftig an sich und eröffnete ihm
unter Liebkosungen, daß er zu Hause die
Strafe für seine Unvorsichtigkeit empfangen
würde.

„Ich gehe gar nicht mit Dir, Mutter,
ich bleibe beim Joseph, der ist immer gut
gegen mich.“

Als Lisbeth diese Worte vernahm, über-
schüttete sie den armen Joseph mit Vor-
würfen.

„Du hast mir mein Kind abspenstig
gemacht, mein liebes einziges Kind,“ rief sie
leidenschaftlich, „Du hast sein Herz vergiftet,
Dich trifft auch die Strafe dafür. Ach
Gott, erbarme Dich meines armen Kindes,
ich habe gethan, was ich konnte, um es vor
dem Bösen zu behüten!“

„Ich verstehe Dich nicht, Lisbeth,“ er-
widerte Joseph. „Ich habe Frieder aus dem
Wasser gerettet und dafür gewiß keine Vor-
würfe verdient, wenn ich auch auf Deinen
Dank nicht rechnen konnte. Frieder, geh zu
Deiner Mutter und sei ihr gehorsam, sonst
mag ich Dich auch nicht mehr leiden.“

Zögernden Schrittes folgte Frieder der
schwarzen Lisbeth.

10.

Das gleichförmige Leben im Hause des
Rittmeisters v. Heimdahl war seit einiger
Zeit unterbrochen. Die alte Ordnung war
wohl zurückgekehrt, aber nicht mit ihr die
gewohnte Ruhe.

Zweierlei war es, was die Hausbewohner
in steter Bewegung hielt. Die Anwesenheit
des hinterlassenen Töchterchens des Haupt-
manns Waldemar, der kleinen vierjährigen
Gertha einerseits und die Anlegung des
neuen Schachtes andererseits.

Der Rittmeister hatte mit Ungeduld zu
einer Reise Abens und zum Zwecke des Ord-
nens ihrer Angelegenheit mit dem Ober-
gerichtsanwalt Roden getrieben. Dieser hatte
sie für die Zeit ihres Aufenthaltes in M.
freundlich in sein Haus aufgenommen und
sich bald überzeugt, daß er das Kind keinen
besseren Händen anvertrauen könne.

Einige Möbel und andere Dinge waren
zum Andenken zurückbehalten, die übrigen
Sachen des verstorbenen Hauptmanns waren
sämmlich verkauft worden.

Abele hatte die Summe, welche der
Hauptmann ihr in seinem Testament ver-
macht, in Empfang genommen, und ihrem
Vater übergeben.

Durch diesen Zuwachs seiner Mittel
wurde es dem Rittmeister ermöglicht, seinen
Plan in Angriff zu nehmen. Mehrere Fach-
leute aus der Stadt, welche er zu Rathe
gezogen, kamen und gingen im Hause aus
und ein.

Auf dem Berge wurden Vermessungen
vorgenommen und Bohrversuche gemacht,
Bäume gefällt und Hütten errichtet.

Noch vor dem Anfang des Winters hoffte
der Rittmeister den Schienenweg von der
Höhe des Berges herab vollendet zu sehen,
da im Winter die schmalen Bergpfade oft
unpassierbar waren.

Wenn Heimdahl Abends nach Hause
kam, schlief die kleine Gertha gewöhnlich
schon, so daß sie ihn nicht weiter belästigen
konnte. Er war dann stets entweder so er-
müdet, oder so sehr mit seinen Plänen be-
schäftigt, daß es ihm nicht auffiel, wie
leidend Abele aussah.

Die Aufregungen der letzten Monate
hatte sie furchtbar angegriffen. Ihr Wunsch
war erfüllt, sie verlangte nichts weiter, aber
es wollte doch keine rechte Freude über
sie kommen. Sie liebte das Kind, welches
ihr von Herzen zugethan war, mit der
Zärtlichkeit einer Mutter, aber, wenn sie
in seine großen blauen Augen sah, so mußte
sie immer an zwei andere Augen denken,
denen diese gleichen und die nun für immer
geschlossen waren.

Es war ihr jedesmal eine angenehme
und wohlthuende Zerstreuung, wenn Arnold
Roden sie besuchte, was jetzt häufig der
Fall war. Sie war ihm so dankbar für
seine Bemühungen um ihre Willen und für
sein taktvolles und zugleich offenes und un-
befangenes Benehmen, welches kein peinliches

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

worben. Kürzlich sollen auf dem hiesigen Bahnh...

Der Winter hat wieder seinen Einzug gehalten...

Die am Montag auf dem gräflichen Schimmelmann...

Altona, Geschworenengericht, 10. Dezember...

Hamburg. Besondere Aufsehen erregt unter den Sehenswürdigkeiten...

Hamburg. Ueber Hamburg wanderten im November...

Hamburg. Am Sonnabend haben hier etwa 200 Former...

Hamburg. Unterbrochen wurde am Sonntag ein Tanzvergnügen...

Hamburg. Beim Fischen in der Nordsee fand ein Fischer...

Hamburg. Gefühl über sein Mitwissen ihrer Herzensangelegenheiten...

Hamburg. Eine Trennung von Adelen stand Arnold trotzdem bevor...

Hamburg. Er mußte sich entschließen, ihr einen letzten Besuch zu machen...

Hamburg. Es war ein stiller Sonntag-Morgen im Oktober...

Hamburg. Er mußte sich entschließen, ihr einen letzten Besuch zu machen...

Hinrichs ist angeklagt wegen zahlreicher Betrugsfälle...

Kleine Mittheilungen. Die Auflage wegen Nachdrucks des Tagebuchs...

Hamburg. Für dieses Jahr hat die königliche Eisenbahnverwaltung...

Hamburg. Besondere Aufsehen erregt unter den Sehenswürdigkeiten...

Hamburg. Ueber Hamburg wanderten im November...

Hamburg. Am Sonnabend haben hier etwa 200 Former...

Hamburg. Unterbrochen wurde am Sonntag ein Tanzvergnügen...

Hamburg. Beim Fischen in der Nordsee fand ein Fischer...

Hamburg. Gefühl über sein Mitwissen ihrer Herzensangelegenheiten...

Hamburg. Eine Trennung von Adelen stand Arnold trotzdem bevor...

Hamburg. Er mußte sich entschließen, ihr einen letzten Besuch zu machen...

Hamburg. Es war ein stiller Sonntag-Morgen im Oktober...

Hamburg. Er mußte sich entschließen, ihr einen letzten Besuch zu machen...

In Folge seines Wachstums nicht mehr hat herauskommen können...

Deutsches Reich.

Der Reichstag nahm in seiner Sitzung vom Dienstag den Gelehtwurf betr. Bewilligung von 100 000 Mk...

Nach der im Reichstage gestern zur Verteilung gelangten Nachweisung der Rechnungs-Ergebnisse...

Leipzig, 11. Dezember. In der Klagefache des Prinzen Christian zu Schleswig-Holstein...

Humoristisches. Der holländische Generalsuperintendent Adler...

Hamburg. Gefühl über sein Mitwissen ihrer Herzensangelegenheiten...

Hamburg. Eine Trennung von Adelen stand Arnold trotzdem bevor...

Hamburg. Er mußte sich entschließen, ihr einen letzten Besuch zu machen...

Hamburg. Es war ein stiller Sonntag-Morgen im Oktober...

Hamburg. Er mußte sich entschließen, ihr einen letzten Besuch zu machen...

Hamburg. Er mußte sich entschließen, ihr einen letzten Besuch zu machen...

haben und die Sache zur abermaligen Verhandlung an die Instanz zurückverwiesen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 10. Dezember. Tagesordnung: 1. Beratung des Alters- u. Gesehes.

Abg. Dr. v. Romerowski (Pole) begrüßt die Vorlage freudig als einen weiteren Fortschritt...

Ausland.

Frankreich.

Aus dem nunmehr der französischen Deputiertenkammer vorliegenden Berichte...

Hamburg. Gefühl über sein Mitwissen ihrer Herzensangelegenheiten...

Hamburg. Eine Trennung von Adelen stand Arnold trotzdem bevor...

Hamburg. Er mußte sich entschließen, ihr einen letzten Besuch zu machen...

Hamburg. Es war ein stiller Sonntag-Morgen im Oktober...

Hamburg. Er mußte sich entschließen, ihr einen letzten Besuch zu machen...

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G.

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

122 Millionen zur Herstellung des neuen Lebel-Gewehrs, 76 1/2 Millionen für Befestigungen an der Ost- u. 5 Millionen für solche an der Nordgrenze, 18 Millionen für Eisenbahnlängen, welche die einzelnen Pariser Forts mit einander und mit der Stadt verbinden sollen u. s. w.

Sekundärschulen mit 32,736 „Nein“ gegen 27,181 „Ja“ abgelehnt.

Italien.

Ueber einen Attentatsversuch gegen das deutsche Konsulatsgebäude in Neapel meldet der in Rom erscheinende „Capitano Fracassa“: „Sonnenabend Abends 6 Uhr seien daselbst zwei junge Leute, Mitglieder einer republikanischen Verbindung, dabei überrascht worden, wie sie an eine unter das deutsche Konsulatsgebäude gelegte, mit einer Schnur und Draht umwickelte Bombe Feuer legten.“

Spanien.

Das gesammte spanische Ministerium hat seine Entlassung eingereicht. Es steht gleichwohl fest, daß der bisherige Ministerpräsident Sagasta auch Chef des neuen Kabinetts bleiben wird.

Rußland.

Im Ministerium des Aeußern hat eine Berathung über Rußlands Verhältniß zu Persien stattgefunden; hohe Militärpersonen, welche zu dieser Konferenz hinzugezogen waren, plaidirten für Abwendung eines energischen Ultimatum's an den Schah und für eventuelle Okkupation Persiens, falls dieses nicht den mit England abgeschlossenen Vertrag betreffs der Schifffahrt auf dem Karun annahm.

Belgien.

Die „Indep. Veldre“ meldet unterm 10.: Zahlreiche Banden mit Revolvern bewaffneter Arbeiter nahmen Aufstellung vor mehreren Bergwerken und hinderten die Arbeiter, die Arbeit wieder aufzunehmen; in Folge dieser Vorgänge entsendete die Regierung zwei Infanterie-Bataillone nach Kalowiere.

Schweiz.

Bei der Volksabstimmung am Sonntag im Kanton Zürich über das Schulgesetz wurde dasselbe mit 30,786 Stimmen abgelehnt; für dasselbe wurden 30,353 Stimmen abgegeben.

wicklung ihrer persönlichen Angelegenheiten bewilligt worden.

Afrika.

Wie das Neuterische Bureau meldet, hat die Besatzung des von der Westküste Afrikas kommenden, in Liverpool jetzt angelangten Dampfers „Cameroon“ berichtet, daß nach den in Bonny umlaufenden Gerüchten Stanley sich mit seinen Leuten am oberen Niger bei den Delflüssen befände.

Ueber die Kämpfe an der ostafrikanischen Küste gehen der „Post. Ztg.“ nachstehende Mittheilungen zu: London, den 10. Dezember. Nach Mittheilungen vom 9. d. aus Zanzibar ist Bagamoyo, vor zwei Monaten der blühendste Ort an der Ostküste Afrikas, jetzt gänzlich zu Grunde gerichtet und verlassen.

Mannigfaltiges.

Ueber die Familie des Raubmörders Dauth wird der Frankfurter Zeitung Folgendes mitgetheilt: Es ist nicht zutreffend, daß Dauths Vater das Genick gebrochen habe und seine Mutter im Irrenhause gestorben sei.

der Eltern verließ der Sohn die Vaterstadt, um wieder zur See zu gehen. Mit diesem Augenblick scheint er auf die abschüssige Bahn gerathen zu sein.

Ein mit Wein gelöschter Brand. Ein Brand, der mit Wein gelöschet wird, dürfte zu den Seltenheiten gehören. Der Fall hat sich in Kreuznach ereignet. In der Nacht zum Donnerstag brach in einem als Gährungsraum benutzten, Tag und Nacht durch einen Kofskofen geheizten Wirtschaftsgebäude eines Weinhändlers an der Salinenstraße Feuer aus, das alsbald das ganze Gebäude, in welchem sich u. A. 52 Stücke Wein befanden, in Flammen setzte.

Eine folgenschwere Anrennpelung. Die „Anrennpelung“ eines Nachtwächters hat in Malaga den Untergang einer ganzen Familie zur Folge gehabt. In der Nacht zum 20. November wird eine Frau von Wehen befallen. Ihr Mann eilt zum Arzt, und in der Hast stößt er auf den Nachtwächter, der ihn deshalb festnimmt.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Ziese in Ahrensburg.

Den seit 1880 bei Pfarrern, Lehrern, Beamten, Geschäftsleuten u. s. w. rühmlich bekannten HOLL. TABAK lief. nur B. Becker in Seesen a. S. 10 Pfd. lose i. e.beutel fco. 8 Mk. - Garantie: Zurücknahme.

Die Macht der Musik.

Paul liebt schüchtern eine Maid In namenlosem Sehnen Und weil er nicht zu sprechen wagt, So greift er zu den Tönen.

Weihnachts-Bitte.

Der hiesige Frauen-Verein beabsichtigt auch in diesem Jahre bedürftigen Familien, namentlich armen alten Leuten, eine Weihnachtsbescherung zu bereiten.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Amt kauft gute, gesunde Fournage unter Bevorzugung der Herren Produzenten und zahlt bis auf Weiteres nach Qualität frei Magazin hier

Standesamts-Nachrichten von Sied.

Am 3. Tochter dem Weber und Anbauer Hans Hinrich Friedrich Gerken in Detjenborn. 3. Tochter dem Fuhrer Hans Claus Hinrich Hömmer in Langeloh. 6. Tochter dem Halbfuhrer Hans Joachim Heinrich Schwarz in

Hochfeine Meiereibutter

empfehlen J. Spiering. Deutsche und englische Steinkohlen & Cokes empfiehlt bestens J. Möller, Ahrensburg.

Sämmtliche Gewürze

als: Canehl, Cardemon, Saccaride, Rosenwasser, Citronenöl, Pfeffer etc. empfiehlt in garantirt reiner Qualität G. Mohr, Wandsbeck, 53 Lübeckerstrasse 53.



Als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt Visitenkarten in modernster Ausführung auf Elfenbeinkarton in elegantem Etui und erbittet baldigst Bestellung E. Ziese's Buchdruckerei Ahrensburg.

Neue ff. kochende Hülsenfrüchte, als: grüne Erbsen, gelbe geschälte und ungeschälte Victoria-Erbsen, gelbe und grüne Splittererbsen, böhmische Linsen, kleine weiße russische Rundbohnen und große Schmalzbohnen empfiehlt Ahrensburg. Aug. Haase.

Zum Weihnachtsfeste empfehle mich zur Lieferung von Karpfen zu soliden Preisen. Bestellungen erbitte bis spätestens Sonntag, den 23. Dez., Mittags. Ahrensburg. J. Leisering.

Die Erste Berliner Damen-Mantel-Fabrik von M. Jacoby, Hamburg nur 67 große Bleichen 67 (bitte genau auf Firma, Straße und Nr. zu achten) empfiehlt ihr mit allen erdenklichen Neuheiten für die Winter-Saison ausgestattetes Grösstes Mantel-Lager Hamburgs als: Regen-, Abend-, Winter- u. Kinder-Mäntel, zu ganz bedeutend billigeren Preisen wie jede Konkurrenz zu liefern im Stande ist.

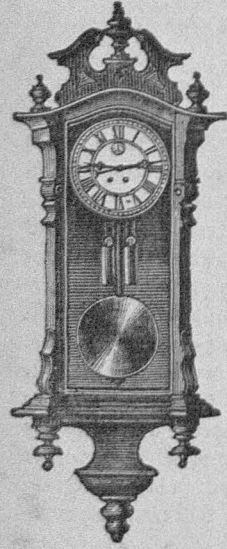
Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

G M B.I.G.

Das Uhrenfabrik- und Versandt-Geschäft
von
C. Jägermann Nachf., Berlin W.
Friedrichstr. 77, nahe Jägerstr.
Gegründet 1866.



verkauft u. versendet mit reeller 3jähriger Garantie

Nickel Herren Remontoir Marke „Diogene“ Zeigerstellung durch die Krone, bestes Schweizer Fabrikat mit Emaille Zifferblatt und Sekundenzeiger

| | | |
|--|-----------|-----------|
| Reichsstempel 0,800 Silberne Herren Cylinder Schlüssel Uhren | 6 Steine | 12 M. |
| „ „ „ „ „ „ „ „ | 10 Steine | 18 „ |
| „ „ „ „ „ „ „ „ | 10 Steine | 20 „ |
| „ „ „ „ „ „ „ „ | 10 Steine | 25 „ |
| „ „ „ „ „ „ „ „ | 15 Steine | 30 „ |
| „ „ „ „ „ „ „ „ | 15 Steine | 35 „ |
| „ „ „ „ „ „ „ „ | 15 Steine | 45 „ |
| „ „ „ „ „ „ „ „ | 15 Steine | 24 „ |
| Reichsstempel 0,585-14 Karat. Gold Damen Remontoir 10 Steine | 10 Steine | 30 „ |
| „ „ „ „ „ „ „ „ | 14 „ | 36-50 „ |
| „ „ „ „ „ „ „ „ | 14 „ | 50-65 „ |
| „ „ „ „ „ „ „ „ | 14 „ | 75-150 „ |
| „ „ „ „ „ „ „ „ | 14 „ | 100-200 „ |
| „ „ „ „ „ „ „ „ | 14 „ | 50-75 „ |
| „ „ „ „ „ „ „ „ | 14 „ | 75-120 „ |
| „ „ „ „ „ „ „ „ | 14 „ | 120-300 „ |
| „ „ „ „ „ „ „ „ | 14 „ | 6 „ |

Becker mit Antergang in vernickelten Gehäusen in jeder Lage gehend
Große Auswahl in **Regulateuren, Bronze-, Stand- und Wecker-Uhren, goldenen Herren- und Damenketten** etc. zu Fabrikpreisen.

Illustrirter Preis-Kourant gratis und franko.
Sämtliche Uhren sind sorgfältig abgezogen und genau regulirt. Versandt nach Außerhalb gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Bei vorheriger Einzahlung des Betrages franco Versandt von Taschenuhren. Bei Aufgabe von Berliner Referenzen größere Auswahlbereitschaft. Streng feste Preise. Die Firma kauft und verkauft nur gegen baar.
Ferner General Depot des

PHÖNIX-ORGAN

das allerneueste vollkommene Musikinstrument. Diese Instrumente, welche sich durch prachtvolle Klangfülle, elegantes Äußeres, Solidität in kurzer Zeit colossale Erfolge in der ganzen Welt errungen haben, werden zu dem außerordentlich billigen Preise von 26,00 Mk. incl. 1 Metallnotenblatt und Verpackung verkauft. Mittelfst dieser Phönix Orgel ist Jedermann im Stande Tausende von Melodien, Liedern, Chorälen, Opern, Operetten ohne Vorkenntnisse tadellos zum Vortrag zu bringen. Ausführliche Prospekte und Notenverzeichnisse gratis und franco.

Hotel Waldburg Pension.
Am 1. Weihnachtstage, Dienstag, den 25. Dezember

Grosser Ball,
wozu freundlichst einladet

Hermann Lampe.
Anfang 6 1/2 Uhr.

Den Herren Landleuten zur Kenntnissnahme, daß sämtliche, von der **Schwarzenbeker Düngersfabrik** bezogene, durch mich gelieferte künstliche Düngermittel, kostenfrei von der Kieler Versuchstation untersucht, und etwaig fehlende Procente vergütet werden.

Ahrensburg. C. Schotte.

Unter den großen politischen Zeitungen Deutschlands nimmt das
Berliner Tageblatt
und Handels-Zeitung

einen der ersten Plätze ein. Die hervorragenden Leistungen des „Berliner Tageblatt“ in Bezug auf rasche und zuverlässige Nachrichten über alle wichtigen Ereignisse, durch umfassende besondere Drahtberichte seiner an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten werden allgemein gebührend anerkannt. In einer besonderen vollständigen Handels-Zeitung wachet das „Berliner Tageblatt“ die Interessen des Publikums, wie diejenigen des Handels und der Industrie durch unparteiische und unbefangene Beurteilung. In den Theaterfeuilletons von Dr. Paul Lindau werden die Aufführungen der bedeutenden Berliner Theater einer eingehenden Beurteilung gewürdigt, während in der Montags-Ausgabe des „Berliner Tageblatt“: „Zeitgeist“ sich die ersten Schriftsteller mit gebiegenen und zeitgemäßen Beiträgen ein Stellchen geben. Das illustrierte Witzblatt „LIT“ erfreut sich wegen seiner zahlreichen vorzüglichen Illustrationen, sowie seines treffend witzigen und humorvollen Inhalts längst der allgemeinen Gunst. Die „Deutsche Beilage“ bringt als „illustriertes Familienblatt“ unter sorgfältigster Auswähl des Stoffes, kleine, Herz und Gemüth anregende Erzählungen, sowie Aufsätze belehrenden Inhalts. Eine besondere Rubrik für Rebus, Räthsel, Stat-Aufgaben etc. sorgt für Zerstreuung und Unterhaltung. Die „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“, von sachkundiger Hand geleitet, bringen neben selbstständigen Fachartikeln zahlreiche Rathschläge und Winke für Haus und Hof, so daß jeder Jahrgang, durch ein Sachregister vervollständigt, gleichsam ein werthvolles Rezept- und Nachschlagewerk bildet. Unter Mitarbeiterschaft gebiegender Fachautoritäten auf allen Hauptgebieten, als Litteratur, Kunst, Astronomie, Chemie, Technologie und Medizin erscheinen im „Berliner Tageblatt“ regelmäßig werthvolle Original-Feuilletons, welche vom gebildeten Publikum besonders geschätzt werden. Das B. T. bringt ausführliche Parlamentsberichte, bei wichtigen Sitzungen in einer Extra-Ausgabe, welche noch mit den Nachrichten verhandelt wird, Ziehungslisten der Preussischen Lotterie, sowie Effekten-Verloosungen. Militärische und Sport-Nachrichten, Personal-Veränderungen der Zivil- und Militärbeamten, Ordens-Verleihungen, Reichhaltige und wohlgeschickte Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen. Interessante Gerichtsverhandlungen. Im täglichen Roman-Feuilleton des nächsten Quartals erscheint ein neuer zeitgeschichtlicher Roman von **Friedr. Spielhagen: „Ein neuer Pharao“**, ein Werk, das in einer spannungsvollen Dichtung die politische wie gesellschaftliche Entwicklung Neu-Deutschlands mit unerbittlicher Schärfe darstellt und somit auch eine reizvolle Lektüre für Männer gewährt.

Man abonniert auf das täglich 2 mal in einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt und Handelszeitung“ bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches für alle 5 Blätter zusammen für 5 Mk. 25 Pf. vierteljährlich. Probe-Nummern gratis und franko.

ca. 70 Tausend Abonnenten!!

Manufacturwaaren-Handlung
von
August Mosehuus
Ahrensburg Bramfeld

empfehlen

Große Auswahl in Zwirn- und Tüll-Gardinen, Meter von 40 Pf. an.
Eine Parthie Bettfedern, Pfund 1,20 Mk.
Herren- und Knaben-Garderoben zu ganz besonders billigen Preisen.
Schwere englisch-leberne Hosen zu 6 Mk.

Tuzkohlent,
englische und deutsche,
gefeibt und gewaschen,
Fabrikkohlen,
Schmiedekohlen
und
Salon-Coke
in besten Qualitäten und zu billigsten
Preisen empfiehlt
Ahrensburg. **E. Pahl.**

Corsetts
für Damen und Kinder
empfehlen
H. Peemöller.
Ahrensburg.

Die
Apothete in Ahrensburg
empfehlen:
Feinsten
Medicinal-Tokayer
in 1/4 Fl. 2 Mk. 75 Pf.,
1/2 Fl. 1 Mk. 50 Pf., 1/4 Fl. 75 Pf.
Das beste Stärkungsmittel für Kranke
und Genesende.

Wilhelm Grube
Hamburg, kl. Johannisstrasse 22, 1 Etage.
**An- und Verkauf von Staatspapieren,
Actien, Prämienloosen etc. etc.**
Ultimo-Aufträge führe ich wie bekannt gewissenhaft und discret aus.
Provision 1/10 %.
Das Einziehen fälliger Coupons besorge ich für meine
Geschäftsfreunde kostenfrei.

Schuh- und Stiefel-Lager
von
Heinr. Westphal.
Zum Weihnachtsfeste erlaube mir wieder dem gebrieten Publikum
von Ahrensburg und Umgegend meine reichhaltige Auswahl in
Damen-, Herren- und Kinder-Schuhzeug
bestens in Erinnerung zu bringen.
Achtungsvoll
Heinr. Westphal, Schuhmachermstr.
Ahrensburg Manhagener Allee.

Anker-Cichorien
von
Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau.
Anker-Cichorien ist rein
Anker-Cichorien ist mild bitter
Anker-Cichorien ist trocken
Anker-Cichorien ist bekömmlich
Anker-Cichorien ist ergiebig
Anker-Cichorien ist würzig
Anker-Cichorien
ist überhaupt der beste Kaffee-Zusatz und wesentlich vorzuziehen den vielen
anderen, unter der nicht berechtigten Bezeichnung „Kaffee“ im Verkehr befind-
lichen, Cichorien-Sorten. **Anker-Cichorien** ist in den meisten Waarenhand-
lungen zu kaufen, das 125 g. Packet zu 10 Pf.

Briefpapier & Couverts
mit Monogramm
empfehlen als passendes Weihnachtsgeschenk
E. Ziese's Buchdruckerei, Ahrensburg.
Bestellungen werden baldigst erbeten!

St. Arnual-Kirchbau-Lotterie
Ziehung unwiderruflich 15. Dezember 1888
Gesamtwert 8000 Mark.
der Gewinne
Preis des Looses 1 Mk.; 11 Loose 10 Mk. Porto und Liste 30 Pf.
Anteile zur 179. Aq. Preuß. Klassen-Lotterie stets in allen Abschnitten
vorrätig. Prospekte auf Wunsch.
Aug. Fuhse, Bank-geschäft, Berlin W., Friedrichstr. 79
im Faberhaue.

**Hamburg,
Kiel's Keller**
Jungfernstieg N. 1.
Empfehle mein altherühmtes im
Mittelpunkte der Stadt be-
legenes
Restaurant.
Diners à M. 1,-, 1,50, 3,- u. höher.
Reichhaltiges Abend-Meum
von 60 h. an.
Empfehle meinen so schnell be-
liebt gewordenen, garantirt
reinen
Kronen-Sect
pr. 1/4 Fl. M. 3,50, 1/2 Fl. 2,-,
1/4 Fl. 1,-.
Verkauf en gros u. en detail.
Versand nach Auswärts
Probeförbe von 12 Fl. a. M. 30.
Wein-Engross-Lager.
Vorzügliche Marken der edel-
sten Weine.
Große Auswahl auch in niederen
Preislagen; empfehle namentlich
vorzügliche Sorten in den Preis-
lagen von M. 1,30-1,50 pr.
Flasche. [E 040]
Sachachtungsvoll
Heinr. Trede.

Als passende
Weihnachtsgeschenke
empfehlen:
Feinste Toilette-Seifen in Cartons,
„ Extracts in Flaschen v.
50 h. an.
Eau de Cologne, ächte, sowie eigenes
Fabrikat.
G. Mohr, Wandsb.,
53 Lübeckerstraße 53.

Aufruf.
Behörden, Geschäftsleute, Jedermann erhält so-
fort frei zugewandt Prospekt etc. der neuesten
Klapp-, Leisten-, Schreib- und Copir-Maschinen.
Otto Steuer, Berlin SW., Friedrichstr. 243.
Ein sehr elegantes, kreuzförmiges
Piano
ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres
in der Expedition d. Bl.

Mit einer hübschen Auswahl von
Tannenbäumen
in allen Größen empfiehlt sich auch zum
diesjährigen Weihnachtsfeste bestens
Ahrensburg. **F. Leisering.**

! Rohen Schinken!
im Aufschnitt,
gefochte Mettwurst,
geräucherte Mettwurst,
Anchovis, Christianer,
Apetitfild,
Seringe, geräucherte,
Seringe, in Sauer,
Schweizerkäse,
Holländer Käse in versch. Qual.,
Limburger Käse, ächten,
Limburger, imitirten,
Harzer Käse, ächte,
Bayer. Bierkäse,
Kümmel-Handkäse,
Sardellen etc. etc.
empfehlen
Guido Schmidt.
Ahrensburg am Weinberg.

Wochen-Bericht.
Hamburg, 11. Dezember.
Notirung
der zur Preisbestimmung gewählten Kommission
vereinigter Butter-Kaufleute
der Hamburger Börse.
Sof- und Meierei-Butter.
Netto-Preise pr. 50 Kilo Netto. 16 Pf. Tara.
Wöchentlich frische Lieferungen.
1. Qualitäten Mk. 111-113.
2. Qualitäten 108-111.
Ferner hiesige Verkaufspreise nach hiesiger
Wance.
Mk. 95-105.
fehlerhafte Sof-
Schleswig. und Holf. Bauer: „ 65-75.
Galizische und ähnliche „ 84-88.
Finnländische „ „
Amerikanische „ „